



# EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

am 13. Mai 2026 in Luzern

Wir laden Sie herzlich ein zur diesjährigen Mitgliederversammlung vom VCS Luzern am Mittwoch, 13. Mai 2026, um 18:15 Uhr in Luzern. Der Durchführungsort ist Stiftung Contenti an der Gibraltarstrasse 14 in 6003 Luzern.

Gestartet wird mit einem internen Teil, der ausschliesslich für VCS Luzern Mitglieder bestimmt ist. Unter anderem steht das Jahresprogramm auf den Traktanden.

Vor der Veranstaltung werden der Tätigkeitsbericht 2025 sowie das Jahresprogramm 2026 auf unserer Homepage ([vcs-lu.ch](http://vcs-lu.ch)) zu Ihrer Information aufgeschaltet.

Im Anschluss findet um 19:30 Uhr die öffentliche Veranstaltung statt. In diesem Jahr wenden wir uns dem Thema «Busbevorzugung» zu. In der Agglomeration Luzern haben die Busse oft

Verspätung und kommen viel zu langsam vorwärts. Wir diskutieren, woran es seit Jahren hapert und mit welchen konkreten Massnahmen die Busbevorzugung vorwärts kommt.

Diskutieren Sie mit! Freier Eintritt ab 19:30 Uhr und Apéro ab 20:30 Uhr.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Traktanden:

1. Protokoll der MV 2025
2. Tätigkeitsbericht 2025
3. Jahresrechnung 2025 und Revisorenbericht
4. Budget 2026
5. Wahlen: Vorstand, Revisoren, Delegierte
6. Jahresprogramm 2026
7. Varia

## Strasseninfrastruktur effizienter nutzen

Um die Verkehrswende zu schaffen, braucht es keinen Autobahnausbau, sondern eine Veränderung im Mobilitätsverhalten. Sinnbildlich dafür steht die vier V-Strategie aus ZuMoLu (Zukunft Mobilität Luzern):

- Vermeiden (Verkehr reduzieren)
- Verlagern (mehr ÖV und Velo)
- Vernetzen (Verkehrsträger intelligent verknüpfen)
- Verträglich abwickeln (verbleibender Verkehr schonend gestalten).

Diese Leitidee gilt es nun auch konkret im neuen Planungsinstrument der Mobilität im Kanton Luzern (Programm Gesamtmobilität – PGM) an allen Ecken und Enden widerzuspiegeln. Was im PGM zu kurz kommt, ist das Thema Busbeschleunigung. Wir brauchen jetzt eine konsequente Bevorzugung von flächeneffizienten Verkehrsträgern!

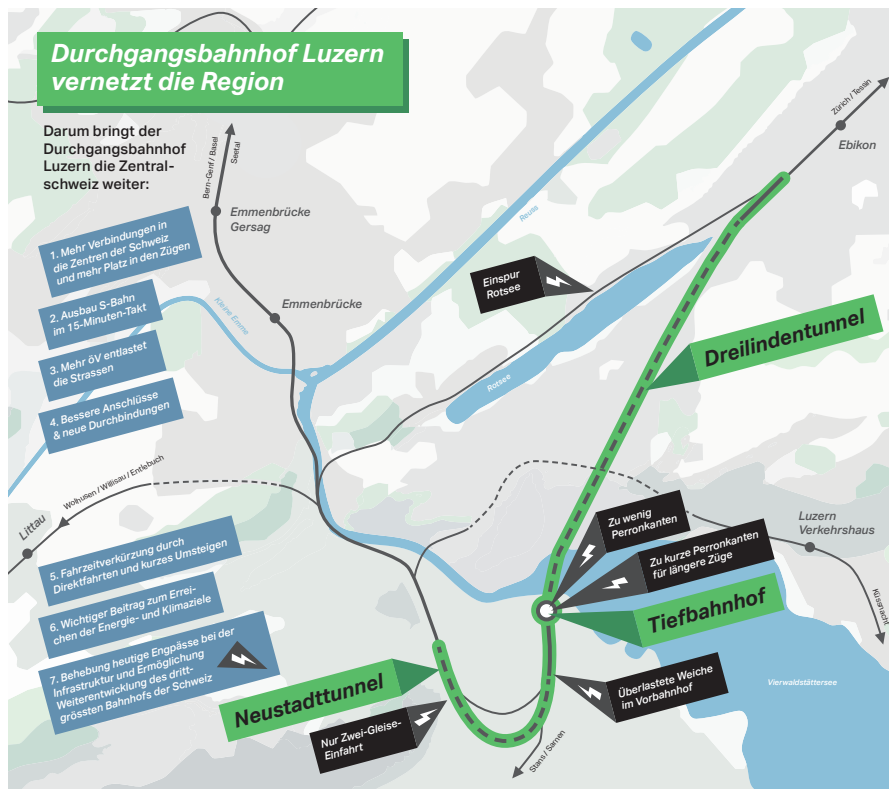
Marco Da Forno,  
Geschäftsleiter VCS Luzern



Dies ist eine Beilage der VCS-Sektion Luzern zum VCS-Magazin Nr. 1/2026. Impressum: VCS-Magazin, Mitgliederzeitschrift des VCS Verkehrs-Club der Schweiz, Postfach 8676, 3001 Bern.  
Redaktion: Marco Da Forno, [info@vcs-lu.ch](mailto:info@vcs-lu.ch)

Mobilität  
mit Zukunft





Quelle: komitee-durchgangsbahnhof.ch

# KLARES JA ZUM DURCHGANGSBAHNHOF

Klare Zeichen für den Durchgangsbahnhof: Der Weidmann-Bericht priorisiert Durchgangsbahnhof (DBL) und zwar selbst dann, wenn die Mittel für den Bahnausbau nicht aufgestockt würden. Der Bericht hält fest: «Der Vollausbau des Durchgangsbahnhofs Luzern kann die Bahn zusammen mit dem ebenfalls priorisierten Zimmerberggtunnel 2 in die Lage versetzen, das Rückgrat der Mobilität zwischen Luzern, Zug und Zürich zu bilden.» Und er schaffe darüber hinaus Kapazitätsreserven, die über den Raum Luzern hinaus wirken. Damit anerkannten Professor Weidmann und sein Team nicht nur die Kapazitätsengpässe in Luzern, sondern dass der DBL das richtige Projekt ist. Denn es gab in der Beurteilung auch Engpässe, die zwar als ernst eingestuft wurden, die aber mit anderen Massnahmen als den heute vorgeschlagenen Projekten ebenfalls gelöst werden können. Der Bericht anerkennt die Wichtigkeit des Ausbaus des drittgrössten Bahnhofs in der Schweiz. Das sieht auch der Bundesrat so. In seiner publizierten Stossrichtung will er den Tiefbahnhof Luzern mit dem Dreilindentunnel von Ebikon bis in den Bahnhof in der nächsten Ausbaubeschluss 2027 – 2031 vorschlagen. Diesem ersten Baulos muss aber das zweite vom Bahn-

hof Richtung Gütsch folgen, damit die neue Infrastruktur seine volle Stärke im Betrieb mit Viertelstundentakt auf der S-Bahn und neuen durchgehenden Verbindungen ausspielen kann. Der VCS Luzern setzt sich dafür ein, dass im nächsten Parlamentsbeschluss das ganze Projekt verankert wird. Und er pocht auf eine raschere Realisierung – denn immer wieder kommen Verzögerungen im Bauplan auf. Die Zürcher Durchmesserlinie wurde in 14 Jahren geplant und gebaut und es kann nicht sein, dass es bei unserem Bahnhofsausbau Jahrzehnte länger gehen soll. Andere Regionen haben mit dem letzten Fahrplanwechsel neue Viertelstundentakte erhalten und können den öffentlichen Verkehr ausbauen, wie wir in Luzern nur träumen können. Ohne diese Infrastruktur geht es nicht. Es geht aber auch nicht ohne vorgängiges Engagement des Kantons. Er muss die Mittel für den öffentlichen Verkehr erhöhen und er muss dafür sorgen, dass unsere Busse rascher vorwärts kommen. Hier hapert es, obwohl wir es genau bei diesem Thema selber in der Hand hätten mit Massnahmen für eine Busbevorzugung zu sorgen.



# FOKUSTHEMEN UND ERFOLGE IM JAHR 2025

## Tempo 30

Endlich wird im Dorfzentrum von Malters Tempo 30 eingeführt (Luzernstrasse, Hellbühlstrasse bis zur reformierten Kirche und Schwarzenbergstrasse bis zum Schulhaus Bündtmättli). Ein steter Tropfen höhlt den Stein eben doch. Jahrelang hat der VCS Luzern politischen Druck ausgeübt, damit nun in Malters mehr Lebensqualität einkehren kann.



## Beromünster

Der VCS Luzern hat im Jahr 2025 gegen die geplante Umfahrungsstrasse Beromünster Beschwerde sowie eine Replik eingereicht. Die Variante 0+ mit Tempo 30 und Flüsterbelag könnte ohne Grossinvestitionen effiziente Entlastung bieten hinsichtlich Lärmschutz und Verkehrssicherheit. Mensch und Umwelt würden danken!



Quelle: vif.lu.ch (©Visualisierung Swiss Interactive AG)

## Bypass

• Der VCS Luzern hat im Jahr 2025 eine Replik und eine Stellungnahme im juristischen Verfahren gegen den Bypass eingereicht. Im ASTRA-Projekt ist der induzierte Verkehr nicht berücksichtigt, der Aussenverkehr über Kantonsgrenzen hinweg ignoriert und ein veraltetes Verkehrsmodell angewendet. All dies führt zu einer fehlerhaften Kosten-Nutzen-Einschätzung. Zudem fehlt die CO<sub>2</sub>-Berechnung für die Bauemissionen – lediglich die Betriebsemissionen wurden berücksichtigt. Entsprechend gibt es einige Anknüpfungspunkte, die den juristischen Weg auch für 2026 ermöglichen.

• Stop Bypass: Zusammen mit diversen Partnerverbänden hat der VCS Luzern die städtischen Initiativen Stop Bypass erfolgreich lanciert, welche die Städte Emmen und Luzern verpflichten möchte, sich gegen den Autobahnausbau zu positionieren. Die rund 3'000 gesammelten Unterschriften wurden anfangs Juli 2025 eingereicht.

[stop-bypass.ch](http://stop-bypass.ch)



## Unterstützen Sie uns lokal!

Um weitere Erfolge feiern zu können, sind wir vom VCS Luzern weiterhin auf Spenden angewiesen. Für das Jahr 2026 möchten wir unseren Fokus auf die Aktivitäten rund um den drohenden Bypass legen. Helfen Sie mit, dieses Unding zu beerdigen!

Unser IBAN-Nummer des Spendenkontos lautet:  
CH23 0900 0000 6002 7327 1

Auch via Twint sind Spenden möglich. Herzlichen Dank für die Unterstützung!



# JETZT IN DIE CARSHARING-OFFENSIVE GEHEN

## Anreize setzen und ländliche Regionen mobilisieren

Langsam kommt Bewegung in die Sache. Nachdem der Anteil der Personen, welche Carsharing-Angebote nutzen, im Kanton Luzern lange Zeit auf tiefem Niveau stagnierte, hat er sich in den letzten Jahren merklich erhöht. Dieses Wachstum ist insbesondere in einer stärkeren Nutzung durch Personen in ländlichen Gemeinden begründet. Gerade dort sind in den letzten Jahren viele neue Standorte von Sharing-Autos dazugekommen. Oft werden sie von den Gemeinden finanziell unterstützt oder wurden sie durch Mobilitätskonzepte eingefordert. Neben den Standorten haben auch die Anbieter zugenommen (siehe Kasten). Leider sind trotz steigender Mitgliederzahlen viele Autos schlecht ausgelastet und drohen wieder zu verschwinden. Das ist insbesondere in ländlichen Gebieten problematisch, da die Nähe des Angebots für die Nutzer\*innen entscheidend ist. Zudem ermöglicht ein Sharing-Angebot auf dem Land

oft die nötige Flexibilität, um auf ein Zweitauto zu verzichten oder das ÖV-Abo so zu ergänzen, dass auch die abgelegenen wohnende Freundin besucht werden kann.

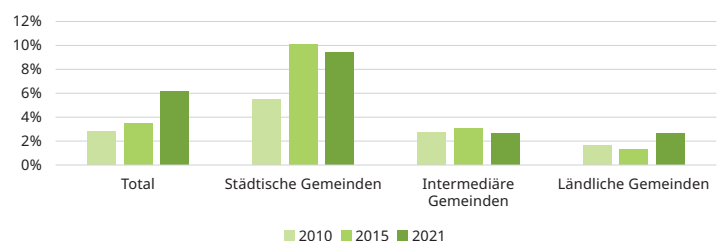
Damit aus dem aktuellen Trend eine neue Normalität wird, braucht es eine gezielte Förderung. So möchten wir die Gemeinden und sonstigen Träger\*innen ermutigen, Angebote zu schaffen resp. an ihnen festzuhalten und die Bevölkerung zum Ausprobieren zu motivieren. Die Betreiber\*innen möchten wir ermutigen, ihre Apps und Angebote möglichst nutzerfreundlich zu gestalten. Zudem sollen sie einheitliche Schnittstellen entwickeln, um ihre Angebote in gesamtheitliche Verkehrs-Plattformen einbinden zu können. Und zu guter Letzt möchten wir Sie, liebe Leser\*innen, ermutigen, ein Carsharing-Angebot in Ihrer Nähe auszutesten oder falls Sie es bereits nutzen, einer Person aus Ihrem Umfeld zu zeigen.

### Carsharing-Angebote im Kanton Luzern

Angebote mit eigener Flotte:  
Mobility (ganzer Kanton)  
Trafikpoint (ganzer Kanton)  
Edrive (Region Sursee & Willisau)  
Share-Birrer (Region Sursee)  
Sponti-Car (Entlebuch)

Teilen von Privatautos:  
2em.ch (öffentlich)  
gomore.ch (öffentlich)  
weeshare.com (privat oder öffentlich)

### Carsharing-Mitgliedschaften im Kt. Luzern



Grafik: Anteil Personen mit Carsharing-Mitgliedschaft an der Bevölkerung mit Führerausweis. Leichte Unschärfe zwischen 2015 und 2021 aufgrund geänderter Gemeindekategorien.  
Quelle der Daten: Lustat, Mikrozensus Mobilität und Verkehr